

Abschrift.

Auswärtiges Amt.

VI W 9957.

Berlin, den 24. November 1932.

In der Berichterstattung der Auslandsvertretungen wird in zunehmendem Maße auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die der Verbreitung des deutschen Buches im Auslande infolge seiner Preishöhe entgegenstehen.

Das Auswärtige Amt hat mit dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler als der zentralen Organisation der deutschen Verlegerschaft wiederholt Fühlung genommen und darauf hingewiesen, daß die Preisgestaltung des deutschen Buches auf die Dauer zu ernsthaften Schädigungen des Absatzes im Auslande führen muß; insbesondere wurde von hier der Standpunkt vertreten, daß offenbar vielfach anstelle deutscher Bücher andere billigere ausländische Bücher bezogen werden; der so verlorene Boden werde wohl auch bei einer Besserung der Kaufkraft des Auslands kaum wiederzugewinnen sein.

In deutschen Verlegerkreisen wird demgegenüber immer darauf hingewiesen, daß das deutsche Buch lediglich im Vergleich zum französischen Buch kostspieliger sei, während das englischen und amerikanische Buch im allgemeinen die gleiche Preishöhe hätten. Wesentlich aber sei, daß, ganz abgesehen vom Inhalt, Ausstattung und Einband der deutschen Bücher den Produktionen anderer Länder weit überlegen sei.

An die

Da

Deutsche Gesandtschaft

in Athen.

Da die Gefahren, die offensichtlich vorliegen, auf die Dauer zu einer schweren Schädigung des deutschen geistigen Einflusses im Auslande führen müssen, ist es erwünscht, Material darüber zu erhalten, ob und inwieweit tatsächlich an die Stelle des deutschen Buches im Auslande andere Bücher treten.

Ausschlaggebend ist hierbei das wissenschaftliche deutsche Buch und die wissenschaftliche Zeitschrift. Entsprechende Feststellungen werden sich im allgemeinen am besten bei dem ortsansässigen Buchhandel und bei den Bibliothekaren der wichtigeren wissenschaftlichen und sonstigen Büchereien treffen lassen. Die Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft hat sich bereit erklärt, mit Hilfe ihrer unmittelbaren Beziehungen zu wissenschaftlichen ausländischen Stellen nach Möglichkeit entsprechendes Material von Bibliothekaren einzuholen. Dagegen fehlen ihr die Verbindungen zum Buchhandel.

Ich wäre daher dankbar, wenn die nötigen Ermittlungen für den dortigen Amtsbezirk getroffen und über das Ergebnis zu gegebener Zeit berichtet werden wollte.

Das Material wird alsdann hier zusammengestellt und den interessierten Ressorts und Organisationen vorgelegt werden, um nach Möglichkeit Mittel und Wege zu einer Abwendung der drohenden Gefahr zu finden.

Im Auftrage
gez. Terdenge.